

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 11.08. 2024

Lesejahr B 19. Sonntag

© Edith Furtmann 7/2024

Lied Gl 460 Wer leben will wie Gott auf dieser Erde

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr guter Gott, Du sorgst für uns

Herr, erbarme Dich

Wenn wir an Dich glauben, dann werden wir gesättigt

Christus erbarme Dich

Wir dürfen auf das ewige Leben hoffen

Herr, erbarme Dich

1. Lesung Eph 4, 30 – 5,2

Lesung aus dem Brief an die Epheser:

Schwestern und Brüder!

Beleidigt nicht den Heiligen Geist Gottes, dessen Siegel ihr tragt für den Tag der Erlösung. Jede Art von Bitterkeit, Wut, Zorn, Geschrei und Lästerung und alles Böse verbannt aus eurer Mitte! Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat.

Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder, und liebt einander, weil auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat als Gabe und als Opfer, das Gott gefällt.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 487 Nun singe Lob Du Christenheit

Evangelium Joh 6, 41 - 51

Aus dem hl. Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit murrten die Juden gegen Jesus, weil er gesagt hatte: Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Und sie sagten:

Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen?

Wie kann er jetzt sagen: Ich bin vom Himmel herabgekommen?

Jesus sagte zu ihnen: Murr nicht! Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zu mir führt; und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag.

Bei den Propheten heißt es: Und alle werden Schüler Gottes sein.

Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt, wird zu mir kommen.

Niemand hat den Vater gesehen außer dem, der von Gott ist; nur er hat den Vater gesehen.

Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben. Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, ich gebe es hin für das Leben der Welt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten: wer ist dieser Jesus?

Wer ist dieser Jesus? Diese Frage zieht sich immer wieder durch die Evangelien hindurch, diese Frage stellen sich Christen bis heute. Kann ein Mensch, dessen Eltern wir kennen, der unter uns aufgewachsen ist, Gottes Sohn sein, so fragen sich die Juden. Und diese Frage ist ja berechtigt: 30 Jahre hat Jesus unter ihnen gelebt, einer von ihnen, und jetzt plötzlich bezeichnet er sich als Sohn Gottes? Das irritiert die Menschen, zu Recht, wie ich finde.

Auch heute wird die Frage, auch unter Christen, immer wieder gestellt: war Jesus ein Prophet, von Gott besonders gesegnet? Oder wirklich Gottes Sohn, und wenn ja, wie kann das sein?

Wir sehen keine Wunder, wir hören oder lesen 2000 Jahre alte Worte – Zweifel kommen da von ganz allein. Dann aber hören wir genauer hin und stellen fest: Jesus war zumindest ein gradliniger, unbequemer Mensch, der ohne Wenn und

Aber auf Seiten der Menschen stand, die ausgegrenzt waren, auf Seiten der Ärmsten der Armen, auf Seiten der Verfolgten und Unterdrückten. Und dafür stellte er sich auch vor die Machthaber, er scheute sich nicht vor ihnen und versteckte sich auch nicht. Denn er hatte eine Botschaft: die Botschaft der grenzenlosen Liebe Gottes. Die Botschaft, die besagt, dass wir alle geliebt sind – und alle lieben sollen. Eine erst nett klingende, aber durchaus unbequeme Botschaft: wer wirklich liebt, wer so liebt, wie Jesus die Menschen geliebt hat, der muss aufstehen vom Sofa. Der muss was riskieren. Wer sich einsetzt, setzt sich aus, hat meine frühere Chefin immer gesagt: ja, das ist durchaus möglich, dass einem da nicht nur Frieden und Wohlwollen entgegen schlägt. Die Menschen, die sich für Geflüchtete einsetzen oder den Schutz des Klimas, damit die Erde lebensfähig bleibt, die haben eine Ahnung davon, was es bedeuten kann, sich bedingungslos einzusetzen für unsere Mitmenschen. Man eckt an bei denen, die sich in ihrer Bequemlichkeit eingerichtet haben. Als Christ bei den Christen, die ihr es sich in ihrem Christsein bequem gemacht haben, die gar nicht mehr sehen, was eigentlich ihre Aufgabe war – und es nicht sehen wollen, daher haben sie etwas gegen die, die wirklich Nächstenliebe üben und nicht nur Geld spenden (was nicht per se schlecht ist, keine Frage). Als Mensch in Deutschland bei denen, die Angst haben vor Veränderungen und diese Angst gegen Migranten richten oder gegen Klimaschützer: weil nicht sein kann, was nicht sein darf.

Auch Jesus hat sich durch seinen Einsatz ausgesetzt – den Juden, die es sich bequem eingerichtet hatten mit ihren Vorschriften, die sie buchstabengetreu befolgten, deren Sinn ihnen aber längst verlorengegangen war. Er hat konsequent Gottes Liebe verbreitet, gegen den Hass, der ihm entgegenströmte, konsequent bis zu seinem Tod am Kreuz. Und hier komme ich zur Ausgangsfrage zurück: wer war dieser Jesus? War er Gottes Sohn? Zumindest war er von Gott geliebt – das gab ihm die Stärke, seinen Weg zu gehen. Er vertraute Gott wie man nur liebenden Eltern vertraut. Und wir? Wir sind auch Gottes geliebte Kinder. Wenn wir im Vertrauen auf Gott lieben und tätig werden, dann ist das gelebter Glaube. Dann haben wir die Botschaft des Sohnes Gottes verstanden.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 800 wir glauben an den Vater

Fürbitten:

Herr guter Gott, dein Sohn hat sich uns hingegeben als das Brot des Lebens. Vertrauensvoll rufen wir zu dir:

- Für die Menschen in unserem Land, die betroffen sind von den vielen Unwettern, die ihr Hab und Gut verlieren oder gar ihr Leben.
- Für die Menschen, die immer wieder bereit sind, sofort zu helfen, wo Hilfe notwendig ist, und dafür alles andere stehen und liegen lassen
- Für alle Menschen auf dieser Erde, die vor Waldbränden, Überschwemmungen, Dürren und Hungersnöten fliehen müssen und nach einer neuen Heimat suchen
- Für alle Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen oder bereits über den Rand hinausgefallen sind
- Für die Menschen, die niemanden mehr haben, der sie liebt und mit ihnen durchs Leben geht.
- Für die Menschen, die jeden anderen Menschen so annehmen, wie er ist, und Bedürftigen zur Seite stehen
- Für alle Menschen, die ratlos sind ob des Hasses, der in der Welt ist, auch hier bei uns, und nicht wissen, wie sie ihm entgegentreten können
- Für alle Menschen, die die Botschaft Jesu zu ihrer eigenen gemacht haben
- Für die Menschen, die ihren Glauben verloren haben und dennoch auf der Suche sind nach einem Halt für ihr Leben
- Für unsere Verstorbenen

Herr guter Gott, du allein kennst unsere Bitten, die, die wir laut aussprechen und die, die wir in unseren Herzen tragen. Begleite uns auf unsere Suche nach neuen Wegen, deinem Sohn nachzufolgen. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Vater unser

Lied: GL 481 1,2 Sonne der Gerechtigkeit

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Guter Gott, so, wie Dein Sohn Jesus Brot ist für uns, so sollen wir Brot sein für andere. Dazu bitten wir um Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden'

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,
Amen

Schlusslied: GL 803 Kleines Senfkorn Hoffnung